



Allgemeines Künstlerlexikon - Internationale Künstlerdatenbank - Online

Meister der Gebetbücher um 1500

Kesel, Lieve De

Künstler ID:

_00196670

Thieme-Becker Name:

Gebetbuch-Meister

Weitere Namen:

Master of the Prayerbooks of c. 1500; Meester van de Gebedenboeken van rond 1500; Gebedenboekmeester; Meester van de Gebedenboeken omstreeks 1500; Master of the Prayerbooks of around 1500; Maître des Livres de Prières autour de 1500; Gebetbuchmeister

Geschlecht:

männlich

Beruf:

Miniaturmaler; Buchmaler

GEO-Nachweis:

Brügge; Gent

Staat:

Belgien; Niederlande

Erwähnungsdatum:

(nach) 1470; (vor) 1520

PND-ID:

128992395

Fundstelle:

Artikel

Vita

Meister der Gebetbücher um 1500 (Meester van de Gebedenboeken omstreeks 1500; Gebetbuch-Meister; Master of the Prayerbooks of c. 1500), Buchmaler bzw. Buchmalergruppe, nach 1470 bis vor 1520 wahrsch. in Brügge oder Gent aktiv.

Biogramm

Den Notnamen Gebetbuchmeister kreiert Winkler (1915), um einen Künstler zu fassen, von dem v.a. Stundenbücher bek. sind, die in durchschnittlicher Qualität für den freien Markt produziert wurden. Zu gleichen Zeit weist Winkler jedoch auch die gesamte Ausstattung (92 Illuminationen) der großen weltlichen Hs. *Roman de la Rose* (London, Brit. Libr., Harley 4425) diesem Künstler zu. Kren (1983) ist der erste, der diese in Flandern geschriebene und dekorierte Hss. mit dem populären frz. Text im Detail diskutiert (K Malibu u.a. 1983). In seiner verdienstvollen Publ. über fläm. Buchmalerei gibt Winkler (1925) dem M. weitere Min. und Hss. und beschreibt ihn irrtümlicherweise als Künstler, dessen Auftraggeber nicht bek. sind. Denn Winklers Zuschr. an M. schließen das *Stundenbuch von Don Juan Rodriguez de Fonseca* (Zaragoza, Bibl. del Real Seminario Sacerdotal de San Carlos, ms. Inv. nr 6209) ebenso ein wie M.s Beitr. zum *Wiener Stundenbuch des Philipp von Cleve* (Wien, Österr. NB, Cod. Ser. n. 13239). Des Weiteren erkennt Winkler M.s Hand in mehr als 100 Min. eines luxuriösen Stundenbuches (München, Bayerische Staats-Bibl., Clm 28345), die er im Stil mit Zuschr. in einer Virgil-Hs. vergleicht, die ursprünglich für den Abt Jan Crabbe gefertigt wurde (Wells-next-the-Sea, Holkham Hall, Ms. 311, vol. I). Hinzu kommt, das M. zwischenzeitlich von Durrieu (1921) eine weitere weltliche Hs., nämlich Enguerrand de Monstrelets *Chronique* (Fragm.; Leiden, Univ.-Bibl., Voss. Gall. G.F.2.) zugeordnet wird, mit der Vermutung, dass diese zwei profanen Hss. für Graf Heinrich III. von Nassau (Statthalter in Diensten der Habsburger) angefertigt worden sind. Über die Jahre hinweg werden sehr viele weitere Mss.. dem M.-Œuvre gegeben einschließlich versch. weltlicher Hss. für berühmte Mäzene. So ist die gesamte Dekoration der Hs. *Imaginacion de la vraie noblesse*, die im Kolophon von deren Schreiber Quentin Poulet sign. und dat. (1496) ist und für den ersten König aus dem Hause Tudor Henry VII gefertigt wurde (London, Brit. Libr., Royal MS 19Cviii), auch dem M.-Œuvre zugeordnet gewesen wie ein ebenfalls für Henry VII komplettiertes Ms. u.a. mit Versdichtungen des Herzogs Charles d'Orléans (London, Brit. Libr., Royal MS 16Fii); dieser Kodex war urspr. für König Edward IV aus dem Hause York (Reg. 1461-70, 1471-83) oder dessen Ehefrau Elizabeth Woodville geplant gewesen. Einige Min. in der Vers-Hs. des Charles d'Orléans sind von M. in einer zweiten Produktionsphase auf neue Text-Bll. gemalt worden und suggerieren, dass sie von Poulet geschrieben worden seien (cf. Backhouse 1987, '95, 2000). Dieser stammte aus Lille, ist in den späten 1470er Jahren als Lehrling in der auf Buchmalerei spezialisierten Johannesbruderschaft in Brügge eingeschrieben und wird 1492 zum Bibliothekar des brit. Königs Henry VII berufen. M.s bekanntester Patron ist Graf Engelbert II. von Nassau-Breda (reg. 1475-1504), der Onkel von Heinrich III. (1515-21 Statthalter von Holland und Zeeland). Pächt (K London 1953) ermittelt Engelbert II. als Erstbesitzer sowohl des *Roman de la Rose* als auch der *Chronique* in Leiden. Auch die Kopie einer frz. Übersetzung der als Fürstenspiegel weitverbreiteten *Cyropédie* (*Cyropaedia; Educatio*) von Xenophon durch den Gelehrten Vasco de Lucena (Genf, Univ.-Bibl., Ms. fr. 75) weist Pächt dem M.-Œuvre zu (K Genf 1976). Bestätigungen von M.s Werk in and. weltlichen Mss. (einschließlich einer Min.) sind einer zweiten Kampagne zuzuordnen in einer Kopie der *Statuten und Wappen des Ordens vom Goldenen Vlies* (Aylesbury, Waddesdon Manor, Ms. 17, fol. 58v; cf. Scot McKendrick in K 2003) sowie in den Min. einer Kopie von *La Forteresse de la Foi* aus dem Bes. von Charles de Croÿ (1455-1527), später in der Coll. der Margarete von Österreich (Brüssel, Koninkl. Bibl., Ms. 9007, teilw. fol. 81; cf. De Kesel 1992) sowie in zwei ausgeschnittenen Min. (New York, Brooklyn Mus., 11506 u. 11507; cf. De Kesel 2010). Diese zwei Min. sind möglicherweise ehem. Tl einer weiteren Kopie des gleichen Textes von Alphonse de Spina gewesen (Den Haag, Koninkl. Bibl., Ms. 133 A 1; cf. De Kesel 2010). M.s Kunst umfasst auch Grisaille-Min. auf neu beschriebenen Bll. für das *Stundenbuch Philipps des Guten*, das in seiner ersten Fassung mit Ill. von Jan Tavernier in der M. des 15. Jh. entstand (Den Haag, Koninkl. Bibl., Ms. 76F2; cf. Schatborn 1970). Ebenso bedeutsam sind M.s Beitr. in aufwändig ausgestatteten Luxusbüchern für die priv. Andacht, die häufig Min. von gefeierten Künstlern enthalten wie vom Meister des

Dresdener Gebetbuchs, vom Meister Eduards IV. von 1479 und dem der Lübecker Bibel, von Simon Bening, vom Meister der Davidszenen des Breviarium Grimani, vom Meister des älteren Gebetbuchs Maximilians I. (vorläufig identifiziert mit Alexander Bening, dem Vater von S.Bening) und dem Meister Jakobs IV. von Schottland, dessen Werk wohl zuverlässig Gerard Horenbout, dem Hofmaler der Margarete von Österreich, gegeben wird (cf. zuletzt Krieger, 2012). Die namengebende *Gebetbuchmeister*-Hs. (Wien, Österr. NB, Cod. 1862), die M. vollst. zugesch. wird, könnte ein Tl ihrer Buch-Slg gewesen sein (Debae, 1995). Ein weiteres Ms. kann ebenfalls mit Margarete von Österreich in Verbindung gebracht werden: das *Spinola*-Stundenbuch (Los Angeles, J. Paul Getty Mus., MS Ludwig IX 18). Es scheint zudem, dass ein substantieller Tl von M.s Œuvre im Umkreis der Fam.-Angehörigen von Margarete entstand: einschließlich Königin Isabella I. von Kastilien (*Stundenbuch von Isabella der Katholischen*; Cleveland, Cleveland Mus. of Art, MS 1963.256; cf. De Winter, 1981 und De Kesel, 2014), Ferdinand II. (Aragón) der Katholische (das sog. *Stundenbuch der Isabella von Aragon*; Cambridge, Univ. Libr., MS Add. 4100; cf. Zutshi, 2006 und '07), Maria von Aragon (ein Chorbuch; Wien, Österr. NB, Cod. 1783), Margarete Tudor, Schwägerin der Katharina von Aragon, die ihrerseits eine Schwägerin von Margarete von Österreich ist (Chatsworth, Coll. Dukes of Devonshire, mit Inskriptionen und Unterschrift von König Henry VII), eine bayerische Prinzessin, die ein Fam.-Mitgl. der Habsburger gewesen sein dürfte (Wien, Österr. NB, Cod. 2730) sowie eine Enkelin von Kaiser Karl V. (sog. *Stundenbuch der Isabella Clara Eugenia*; Berlin, Kpst.-Kab., 78 B 15). Vier aus dem Berliner Ms. herausgeschnittene Min. (Priv.-Slg) sind identifiziert (De Kesel, 2001). Zu guter Letzt: Zwei Min. im Gebetbuch von Margaretens Eltern (*Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians*; Berlin, Kpst.-Kab., 78 B 12) werden M. ebenfalls zugesch., wobei die Min. zum größten Teil vor 1482 voll. sind, als Maria unerwartet stirbt (König, 1998). Weitere luxuriöse Mss., deren Min. z.T. M. gegeben werden: *La-Flora*-Stundenbuch (Neapel, BN, Ms. I B 51); *Rothschild-Gebetbuch* (Priv.-Slg; cf. Trenkler, 1979); sog. *Stundenbuch des Meisters der Blumen [Maître aux fleurs]* (Paris, Bibl. de l'Arsenal, Mss 638-639); fragm. Stundenbuch in zwei getrennten Slgn (Wien, Österr. NB, Cod. 1887; Poitiers, Médiathèque François Mitterrand, MS 57/269). M. verwendet für seine Figuren-Gest. das sog. close-up-Verfahren (= halbfigurige Darst. mit starker Vergrößerung) in dem 1499 dat. *Denoual-Meyngart*-Stundenbuch (Antiquariat Bibermühle, Herbert Tenschert, Ramsen), in einem Stundenbuch in London (Brit. Libr., Egerton 1149) und in dem fragm. Wiener Stundenbuch (Cod. 1887); diese Komp. sind durchgängig inspiriert von den nahansichtigen close-up-Min. des Simon Marmion (im *La-Flora*-Stundenbuch und Münchner Stundenbuch Clm 28345), die von M. wiederholt werden. Eine ähnlich spezifische Wiederverwendung von Min. im Wiener Stundenbuch (Cod. 1887; cf. De Kesel, 2011) unterstützen frühere Entdeckungen (Brinkmann, 1997). Ein kürzlich dem M.-Œuvre zugesch. Stundenbuch (Paris, BN, NAL 3121; cf. De Kesel, 2010) sowie das *Denoual-Meyngart*-Stundenbuch und das Stundenbuch des Meisters der Blumen tragen Eignermerkmale, die auf eine Patronage aus Britannien und der Normandie verweisen. Anfänglich wird M. als Schüler vom Meister des Dresdener Gebetbuchs angesehen (Winkler, 1915). Tatsächlich zeigen M.s Kalender-Ill. gelegentlich einen Einfluss dieses Buchmalers, dessen Min. ebenso vertreten sind im *La-Flora*-Stundenbuch, im Stundenbuch des Meisters der Blumen, in einem Stundenbuch im Eton College (Ms. H. 265) sowie schließlich im zweiten Jahrzehnt des 16. Jh. im *Spinola*-Stundenbuch. Brinkmann (1997) arbeitet heraus, dass M. schon früh in seiner Karriere die Dekoration aller Min. eines kleinen Stundenbuches eigenverantwortlich gestaltet (Den Haag, Mus. Meermannno-Westreenianum, 10 F 12); dieser Kodex ist von Winkler (1925) an M. gegangen. M.s letzte künstlerische Aktivitäten umfassen einige Malereien im *Spinola*-Stundenbuch sowie die Ausstattung eines Choralbuchs, das für den sächsischen Kurfürsten Friedrich den Weisen um 1518-20 gefertigt wurde (Jena, Thür. Univ.- und Landes-Bibl., Jena U 3).

Bibliographie

ThB37, 1950. DA XX, 1996; LWBK VII, 1998. *F.Winkler*, JbAK 32:1915(3)279-342; *P.Durrieu*, La min. flamande au temps de la cour de Bourgogne, Br. 1921; *F.Winkler*, Die fläm. Buchmalerei des XV. und XVI. Jh. [...] von den Brüdern van Eyck bis zu Simon Bening, L. 1925; Flemish art 1300-1700 (K R. Acad. of Arts), Lo. 1953; *P.Schatborn*, Oud Holland 85:1970, 45-48; L'enluminure de Charlemagne à François Ier (K Mus. Rath), s.l. [Genève] 1976; *E.Trenkler*, Rothschild-Gebetbuch. Codex Vindobonensis seria nova 2844 der Österr. NB, Faks.-Ed., Graz 1979; *P.M. De Winter*, Bull. of the Cleveland Mus. of Art 67:1981, 342-427; *T.Kren/J.Backhouse*, Renaiss. paint. in mss. (Buch zur Ausst. Malibu / New York / London), N.Y. 1983; *J.Backhouse*, in: *D.Williams* (Ed.), England in the fifteenth c. Proceedings of the 1986 Harlaxton Symposium, Woodbridge 1987, 23-41; *L.De Kesel*, Cambridge Univ. Libr. Ms Add. 4100. A book of hours illuminated by the M.? (Fifteenth-c. Flemish manuscripts in Cambridge Coll.). Transactions of the Cambridge Bibliogr. Soc., X, 2, C. 1992, 182-202; *J.Backhouse*, in: *B.Thompson*, The Reign of Henry VII. Proceedings of the 1993 Harlaxton Symposium, Stamford 1995, 175-181; *M.Debae*, La Bibl. de Marguerite d'Autriche [...] 1523-24, Leuven 1995; *B.Brinkmann*, Die fläm. Buchmalerei am Ende des Burgunderreichs, 2 Bde, Turnhout 1997; *E.König u.a.*, Das Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians. Hs. 78 B 12 im Kpst.-Kab. der SMBPK [Berlin], Luzern 1998; *J.Backhouse*, in: *M. Jo Arn* (Ed.), Charles d'Orléans in England (1415-1440), C. 2000, 157-164; *L.De Kesel*, JbBerlMus, N.F., 43:2001, 109-131; *T.Kren/S.McKendrick*, Illuminating the Renaiss. (K Los Angeles / London), L.A. 2003; *P.Zutshi*, Renaiss. Studies 20:2006(4)494-501; *id.*, in: *S.Panayotova*, Cambridge Illuminations. The conference papers, Lo. [2007], 255-265; *L.De Kesel*, in: *H.Wijsman* (Ed.), Books in transition at the time of Philip the Fair [...], Turnhout 2010, 93-130; *ead.*, Bull. du Bibliophile 1:2011, 48-85; *M.Krieger*, Gerard Horenbout und der Meister Jakobs IV. von Schottland, Köln u.a. 2012; *L.De Kesel*, The Hours of Queen Isabella the Catholic [...], Kommentar, Gütersloh 2014.